

Das Palmöl - Fluch und Segen

In einer Welt mit unbegrenztem Palmöl

„Pro Hektar werden auf Plantagen etwa 145 bis 160 Bäume gepflanzt. Die Ölpalmen produzieren das ganze Jahr über Früchte, so dass es keine feste Erntesaison gibt. Dennoch gibt es halbjährliche Haupt- und Nebenerntezeiten, wobei in der Haupterntezeit 80 % des Gesamtertrags anfallen.“

Südwind Institut

Da es keine Maschinen zum Ernten von Palmen gibt, werden die Früchte per Hand geerntet.

Wenn man davon ausgeht, dass Palmöl unbegrenzt verfügbar ist, kann man von einem fast schon perfekten Öl sprechen. Die Laurinsäure im Palmöl ist Grundlage für Reinigungsmittel, Kosmetik, Nahrungsmittel und auch palmölbasierte Energiegewinnung, so die Autorin bei „ökofair“.

So hat Deutschland 2011 zwei Prozent der weltweiten Palmölproduktion importiert.

Mit unbegrenztem Palmöl kann man Produktpreise für den Konsumenten senken und auch mehr Güter produzieren.

„Jedes zweite Produkt, das wir heute im Supermarkt kaufen können, enthält Palmöl. [...] Palmöl hat bei Zimmertemperatur eine feste Konsistenz und muss nicht chemisch gehärtet werden. Palmöl ist außerdem geschmacksneutral, besonders hitzestabil und sehr lange haltbar.“

Südwind-Institut

In einer Welt mit begrenztem Palmöl

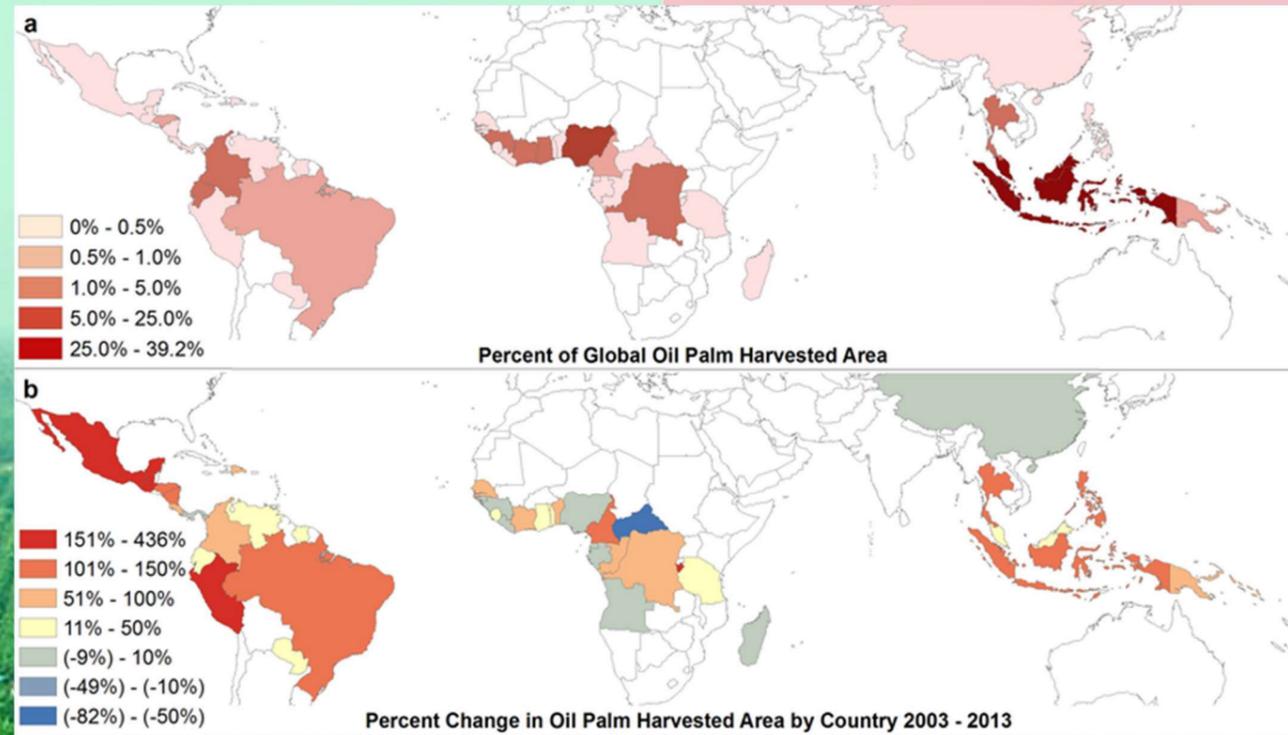
Da Palmöl nur in sehr feuchtwarmen Klima wächst, wird die Anbaufläche zu Lasten des Regenwalds geschaffen. D. h., dass die Biodiversität des Regenwalds durch Monokulturen von Palmöl zerstört wird. Davon ausgehend, dass sich die Rodung für Palmöflächen so weit ausgebreitet hat, dass es nicht weiter profitabel ist, kann es nur eine bestimmte Anzahl an produziertem Palmöl geben.

Sofern man die Ausbreitung mit der heutigen Lage vergleicht, wäre eine immense Anzahl an Arbeitern nötig, um eine effiziente Ernte zu ermöglichen. Dies würde gegen den Trend der Tertiärisierung sprechen.

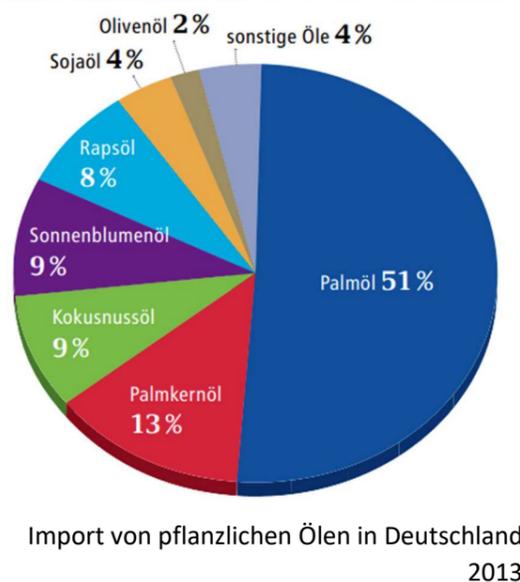
Ein weiteres Problem sind die oft schlechten Arbeitsbedingungen und schlechter Lohn.

Sowohl mit als auch ohne Szenario-Technik wird zum jetzigen Zeitpunkt immer mehr Regenwald gerodet für Anbaufläche, was ein besonderes Problem in Bezug auf den Klimawandel darstellt. Der Transport, des Öls sorgt zusätzlich für Schadstoffausstoß.

Viele Unternehmen distanzieren sich vom unregulierten Anbau und setzen auf „nachhaltigeren Anbau“.



Wie man beiden Karten entnehmen kann, wird Palmöl fast ausschließlich in warmen Regionen (in Nähe des Äquators) angebaut. In Karte b zeigt sich auch die geografische Änderung der Anbauflächen feststellen. Während viele Länder ein Wachstum an Anbauflächen verzeichnen, scheinen viele Afrikanische Länder weniger Palmöl anzubauen.



Bildquellen:

- **ResearchGate**; Clinton N. Jenkins; „The Impacts of Oil Palm on Recent Deforestation and Biodiversity Loss“; Veröffentlicht: Juli 2016; letzter Zugriff: 28.05.2021 – 16:32 Uhr; URL: https://www.researchgate.net/figure/World-production-of-palm-oil-a-Percent-of-FAO-reported-total-global-oil-palm-harvested_fig1_305690477
- **Beobachter Umwelt**; Yves Demuth; „Der Palmöl-Maulkorb“; Veröffentlicht: 07.11.2017; letzter Zugriff: 28.05.2021 – 16:34 Uhr; URL: <https://www.beobachter.ch/umwelt/okolabel-der-palmol-maulkorb>
- **Südwind Institut – Institut für Ökonomie und Ökumene**; Irene Knoke, Helena Inkermann; „Palmöl – der perfekte Rohstoff?“; Veröffentlicht: Oktober 2015; letzter Zugriff: 28.05.2021 – 16:36; URL: <https://suedwind-institut.de/files/Suedwind/Publikationen/2015/2015-22%20Palmoel%20eine%20Industrie%20mit%20verheerenden%20Folgen.pdf>

Infoquellen:

- **Südwind Institut – Institut für Ökonomie und Ökumene**; Irene Knoke, Helena Inkermann; „Palmöl – der perfekte Rohstoff?“; Veröffentlicht: Oktober 2015; letzter Zugriff: 28.05.2021 – 16:41; URL: <https://suedwind-institut.de/files/Suedwind/Publikationen/2015/2015-22%20Palmoel%20eine%20Industrie%20mit%20verheerenden%20Folgen.pdf>
- **öko-fair**; „Palmöl in der Industrie“; kein Veröffentlichungsdatum angegeben; letzter Zugriff: 28.05.2021 – 16:41 Uhr; URL: <http://www.oeko-fair.de/palmoel-in-der-industrie>

